

Entschärft: Aufstapeln an der Kappsäge

Die Paul Maschinenfabrik hat auf das in vielen Betrieben bestehende Problem reagiert, dass Personal für Stapelaufgaben fehlt. Mit der Entwicklung einer voll- sowie einer halbautomatischen Stapellösung der Marke Reinhardt bietet der Hersteller praxiserprobte Lösungen für einen einfacheren Arbeitsalltag an der Kappsäge.

Die Arbeit an einer Kappanlage ist häufig körperlich anstrengend und auf Dauer belastend. Im Schnitt bewegt ein Bediener pro Schicht etwa 40 m³ Schnittholz – erst vom Stapel auf die Anlage und nach dem Zuschnitt wieder auf Paletten. Um die Kapazität einer leistungsfähigen Kappanlage voll auszunutzen, benötigt ein Unternehmen mitunter sogar mehr als nur einen Bediener. Da es schwierig ist und auf absehbare Zeit immer schwierig bleibt, ausreichend Personal für diese mühsame Tätigkeit zu finden, werden diese Anlagen häufig nicht effizient genutzt.

„Wir haben unseren Kunden gut zugehört und zwei Stapellösungen entwickelt, mit denen wir zahlreiche Bedürfnisse abdecken“, berichtet Joaquín García, Verkaufsleiter der Marke Reinhardt. So wurde nun die bewährte, vollautomatische Stapelmaschine überarbeitet und auf ein nötiges Minimum reduziert. „Weniger Motoren und Sensoren machen die neue Stapelmaschine günstiger und zuverlässiger“, so García.

Der „Fully Automatic Stacker“ (FAST) stellt sich selbst auf die zu stapelnde Länge ein und legt auch Stapelleisten. Das System wurde für den Einsatz an der Kappanlage mit Schiebersystem optimiert und stapelt nicht nur Einzelwerkstücke, sondern auch Werkstückpakete. Der Bediener muss die gekappten Abschnitte nicht mehr per Hand vom Ablagetisch auf Paletten stapeln – er bewegt nur noch fertige Pakete, und die per Hubwagen oder Stapler.

Da bei vielen Anwendungsfällen eine vollautomatische Stapelmaschine überdimensioniert wäre, hat Reinhardt eine zusätzliche Lösung entwickelt – flexibel



Die vollautomatische Stapelmaschine „FAST“ stellt sich selbst auf die zu stapelnde Länge ein und legt auch Stapelleisten.



Das Stack&Move-System „SAM“ besteht aus einem speziellen Abschieber, einem Klapptisch und einem Elektrostapler.



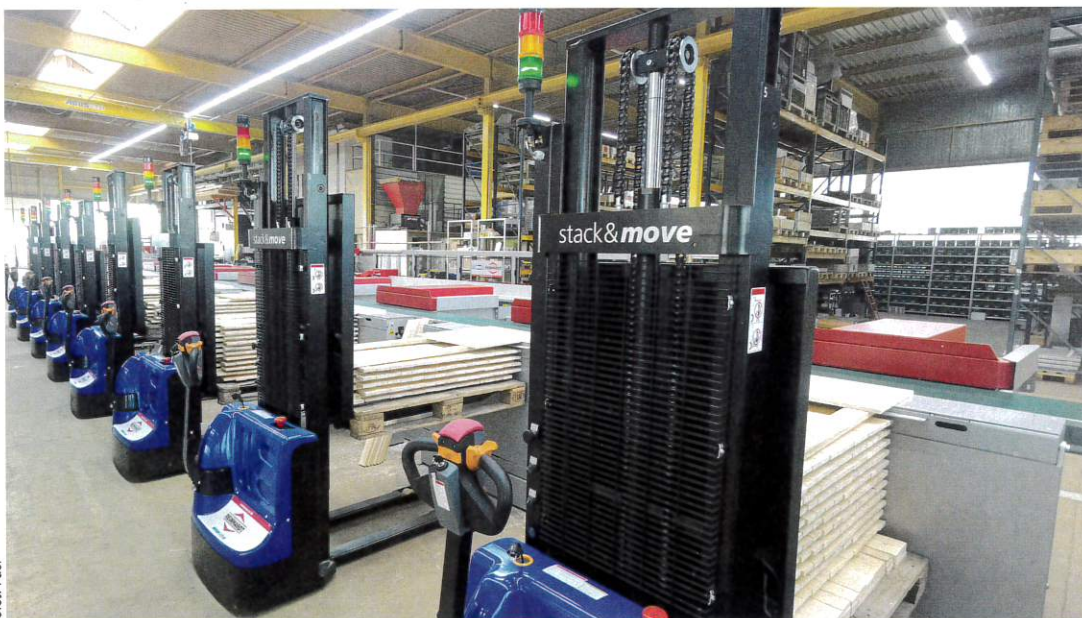
Mit dem optionalen „SAM“-Regal wird der Elektrostacker zum vollautomatischen Stapelsystem.

und günstig für eine effiziente Gestaltung des Zuschnitts in diesen Fällen. Das halbautomatische Stapelsystem „Stack & Move“ (SAM) nimmt dem Bediener vor allem die körperliche Belastung des Stapelvorgangs ab. Das System besteht im Wesentlichen aus drei Elementen: einem speziellen pneumatischen Abschieber (der optional auch motorisch angetrieben werden kann), einer Andockstation mit Klappptisch und einem Elektrostacker. Die Steuerung von „SAM“ wird mit der Steuerung der Kappsäge verbunden, und der Stacker kann dann in drei verschiedenen Betriebsarten eingesetzt werden: Bei aufgestelltem Klappptisch schiebt der Abschieber die Werkstücke

auf die Ablage, diese werden vom Bediener manuell gestapelt. Alternativ wird der Elektrostacker angedockt, die Palette auf Arbeitshöhe eingestellt, und die Werkstücke werden direkt darauf geschoben. Der Bediener legt lediglich Stapelleisten zwischen die Lagen, quittiert dann diesen Vorgang und der Stapler fährt automatisch in die nächste Position: Manuelles Stapeln entfällt. Mit dem optionalen „SAM“-Regal funktioniert das Stapeln vollautomatisch ohne Stapelleisten. Die beladene Palette (oder das befüllte Regal) transportiert der Bediener mit dem Elektrostacker zum nächsten Arbeitsschritt der Produktion. Wird der Elektrostacker an der Kappanlage nicht

benötigt, kann er an anderer Stelle im Betrieb eingesetzt werden. Beide Stapellösungen sind von Paul für die Schiebersäge „Slim Line“ vorgesehen, lassen sich aber auch mit anderen Kappsägen kombinieren. Eine „Slim Line“-Anlage kann auch nachträglich mit dem Fully Automatic Stacker oder dem Stack & Move-System erweitert werden. „Mit diesen beiden Innovationen haben wir die Impulse unserer Kunden umgesetzt und praxiserprobte Lösungen für einen einfacheren Arbeitsalltag an der Kappsäge geschaffen“, ist Reinhardt-Verkaufsleiter García überzeugt. ■

*Holz-Handwerk
Halle 9, Stand 325*



Fotos: Paul

Bei Bedarf können auch mehrere „SAM“ an einer Maschine installiert werden.